

## **Tucholsky, Kurt: Wünsche (1912)**

1 Die gnädige Frau ist hell und blond,  
2 von sommerlichem Licht durchsonnt –  
3 sie scheint sich schlechtgeraten.  
4 Braun will sie sein, das dumme Kind,  
5 braun, wie Zigeunerweiber sind –  
6 und läßt am Strand sich braten.

7 Jung-Deutschlands Dichter gehn zur Zeit  
8 in Fritz von Schillers Schülertkleid –  
9 (der war nicht so behende).  
10 Vom Recken wird man noch nicht groß;  
11 bleibt ruhig noch auf Mutterns Schoß:  
12 sie hat die klügern Hände.

13 Alt-Deutschland macht in Politik  
14 und zieht Bilanz aus diesem Krieg:  
15 Indien muß badisch werden!  
16 Ägypten her! die Ostsee auch!  
17 Wir treten alle vor den Bauch  
18 mit sieghaften Gebärden!

19 Und so hat jeder was zu schrein.  
20 Der Neger will ein Weißer sein,  
21 der Fußfantrist ein Reiter . . .  
22 Wir wollen aufrecht stehn, mein Kind,  
23 und bleiben, was wir selber sind!  
24 Ich glaub, das ist gescheiter.

(Textopus: Wünsche. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53503>)